



5+

Schauspiel:

Irene Rován, Robert Erby,  
Peter Papakostidis

Bühnenbild und Kostüme:

Yvonne Kalles

Musik:

Claudia Kaiser, Martin Lickleder

Requisite:

Patricia Dechambenoit, Yvonne Kalles,  
Zuzana Erby, Martin Pflanzler

Regie:

Renate Groß

Regieassistent:

Patricia Dechambenoit

Zeichnung:

Martin Pflanzler

Bestes Alter: 5 bis 12 Jahre

Dauer: 70 Minuten

Technische Anforderungen:

- **Bühne** (min. 6,5m breit x 7m tief x 3,8m hoch)
- **Tonanlage & Mischpult** mit 2 Eingängen (große Klinke) für zwei Tablets, Passives Mischpult kann mitgebracht werden.
- **Headsets:** ab 150 Zuschauer. 3 Stück. Können mitgebracht werden
- Ein **Bühnen-Monitor** für die Schauspieler
- **Licht:** min. 11 Scheinwerfer, 4 Blaufilter

# Zirkus Šardam

von Daniil Charms

Hereinsparziert! Manege frei für Akrobaten, Jongleure, Kraftmenschen, einen gefräßigen Hai – und Bürger Vertunov, der ständig mitmachen möchte aber nichts so richtig kann und trotzdem immer dabei ist. Langsam aber sicher bringt er den kompletten Zirkus durcheinander, mitsamt dem überforderten Direktor. Ist das ein Zirkus!

Das einzige was im Zirkus Sardam sicher kommt, ist die nächste Katastrophe. Dieses immer wiederkehrende Chaos ist das einzig Beständige und ohne es zu merken, wird man auf einmal ein Teil davon. Die anfängliche Verunsicherung löst sich langsam auf, denn das Sichttreiben lassen, dieses Zulassen ist schon die eigentliche Reise und die Erwartungen, die man zu Beginn hatte sind plötzlich nicht mehr relevant. Unser Alltag ist so oft geprägt von einer unglaublichen Ernsthaftigkeit und Schwere und wir sind ständig bemüht alles Schwebende, Nichtlenkbare und Sinnfreie in geordnete Bahnen zu bringen, es zu zwingen um das Gefühl beizubehalten, in dieser „chaotischen“ Welt nicht untergehen zu müssen. Zirkus Sardam zeigt uns, dass man in jeder chaotischen Welt nur untergehen kann, man hat ja fast keine andere Möglichkeit und vielleicht ist das ja gar nicht mal das Schlechteste.

„Renate Groß inszeniert mit einfachsten Mitteln – bunten Tuchstreifen, Wasserprojektionen und einem Gummihai – eine kleine, fantastische Bilderwelt, in die man lustvoll eintaucht, auch unter Wasser.“

MÜNCHNER FEUILLETON



